



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCXXIX. Anderweiter Vergleich zwischen den erwählten Königen Ludwig  
von Rom und Friedrich von Oesterreich in Beziehung auf die Mark  
Brandenburg, vom 5. September 1325.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Romeschen Rikes, bekennen in desem openen Brieue, dat ufe Herre Koning Cristoforer van Denemarken unde Koning Erik, sin Sone, gedegedinget hebbin tuischen Hertogen Otten, Werzlaven unde Barnem, den Fursten, af ene sit, unde us, af ander Sit, eine rechte Sone, um alle Stukke, die tuischen us scheleden, die scal men holden alle verne, als et Hertogen Otten Wille si. Den Willen scal he entbieden deme Greuen van Lindowe tuischen hir unde Sunte Michaelis dage, die nu negest kumt. Wederbut he deme Greuen die Sone; so scal die Vrede stan bette tu Sunte Martins dage dar negest. Dit is beidersit entruwen gelouit mit Herren unde mit Mannen: unde hebbin tu eime Orkunde desfer vorbescreuenen Dingen dessen Brief gegeuin, besegelt mit usem Ingesejel. Dat is geschen unde dese Brief is gegeuin tu Worthingburg, na der Bort Godis Dufint Jar Drihundert Jar vif und tvintich iar, des Dinsdages vor ufer Vrowen Dage Wortmisen.

Nach dem im Königl. Geh. Kab.-Archive befindlichen Originale 30. 5. — Vgl. Hoefler älteste Urkunden in deutscher Sprache, S. 186. Nr. 102.

DCXXIX. Anderweiter Vergleich zwischen den erwählten Königen Ludwig von Rom und Friedrich von Oesterreich in Beziehung auf die Mark Brandenburg, vom 5. September 1325.

Wir Ludowich vnn Friderich, von Gots gnaden Romische Chunige, ze allen Zeiten merer dez Riches, Tuon chuont allen, die disen brief sehent oder horent lesen, Daz wir in den namen gots, Got vnn seinen Heiligen ze lobe, der Chirchen zuo Rome ze Eren, Romischen Riche ze fruom vnn der Heiligen cristenheit ze friede vnn ze scherm, nach weiser vnn gelehrter Laeute, Pfaffen vnn leyen, Rat vnn wisuong, vns mit ein ander verainet vnn verbunden haben ewiglich, Daz wir daz Romische riche, darzo wir bede erwelt vnn geweiht sein, mit allen seinen wurden, Eren, rechten, laeuten vnn guoten, vnn swaz ez hat vnn darzo gehoert vber al die werlt, mit ein ander glich als ein Persone, einem nicht baz dann dem andern, ietweder mer noch minre besitzen, haben, pflegen vnn handeln sullen: vnd sullen vns mit ein ander beholfen sein mit staeter trave, mit Raeten, mit arbeit, mit vletzlichkeit, mit reden und werchen, vnn mit allen vnn an allen sachen, als verre vns leip vn guet weret wider aller maennich. Vnn sullen ein den andern nicht lazzen noch im entwichen, ob einen sunderliche sache angienge wertlich oder geistlich, Sunder swaz eins sache ist, die soll sein dez andern auf alle ort, vnn auf alle not. —. —. —. Swaz auch vnser einer fürbaz tuot, daz sol der ander stete haben vnn bestetigen mit seinen briesen. Swaz aber vor her vnser ietweder getan hat, mit gabe, mit lehen, mit versetzen, verchvommern, vnn swelcherley anders daz ist, ez sei an wertlichen oder an geistlichen sachen, do er gewalt hett, daz sol staete sein iedem manne: Ez sei danne daz wir mit gemainem Rat vnn willen dem Riche daz gebezzern moegen. Vnn mit namen swaz wir Chunig Ludowich gein vnserm Svone dem Marchgrafen von Brandenbuorch, vnd gein vnserm Eydem dem March-

grafen von Mysne mit lehen irre Fürstentum, vnn mit andern sachen getan haben, daz sol gantz vnd staete sein. —. —. Dar vber zvo vrchued geben wir disen Brief, mit vnser hangenden insigeln, der wir itzo walten, versigelten, Vnd geheizzen bei aller der verbundvoez, als nuo vor geschriben ist, daz wir in vernuwen und versigeln mit vnser niwen Insigeln, als si schirest gegraben werdent. Aller der vorgeschriben sache seint gezeuge Grafe Bertolt von Hennenberg, Friderich Burggrafe von Nuremberg, Bruder Chuonrat von Gundelfingen, Maister dez Deutschen Ordens in Deutschen Landen, Hermann von Lichtenberg, Cantzeler, Maister Vlrich der Wilde, Oberster Schriber vnser Chunig Ludowyges, Dytrich von Pilichdorf, Hons Truchtsätze von Dyezzenhofen, Weignant von Traufnicht, Bruder Conrat, Prior von Muenchen, vnd Bruder Goetfrit Prior zuo Maverbach in aller Heiligen tal, vnser beder Pichtiger, die alle do bei gewesen seint. Der Brief ist geben zuo München, an dem Pfintztag vor vnser Vraven tag, als si geborn wart, Do man zalt von Christs Geburt Dreutzehen huondert Jar darnach in sumf vnd zweinzigsten Jare, In dem Eylifften Jare vnfers Riches.

Vollständig in Johann Daniel v. Denschlager Urkundenbuch zur Staatsgeschichte S. 138.

DCXXX. Otto Herzog von Braunschweig bestätigt der Stadt Sandow die alten Gewohnheiten, welche die Stadt zu Zeiten der Markgrafen gehabt hatte, am 28. Dezember 1325.

Dei gratia Nos Otto, Dux in Brunswig, tenore presentium publice recognoscimus et fatemur, Quod dilectis nostris Consulibus totique universitati civium nostrorum in Sandow omnes ipsorum bonas antiquas consuetudines approbatas, quas temporibus Marchionum habuerant, quas in dictorum Marchionum patentibus literis poterunt demonstrare, debemus et volumus inviolabiliter observare, in quibus possumus et valemus. In premissorum evidentiam sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes etiam sunt nostri fideles Bulso de Bertensleue, Albertus de Luderiz, Bertholdus de Veltheim milites, et quam plures alii milites et famuli fide digni. Datum Anno domini M°. CCC°. XXV°. in die sanctorum innocencium.

Gercken's Cod. dipl. Brand. IV., 472.

DCXXXI. Die Herren Johann von Werle, Graf Johann von Holstein, Peter Bindelbu und Andere, beurkunden, daß König Christoph von Dänemark die Uneinigkeiten zwischen dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg und dem Fürsten Heinrich von Mecklenburg am 27. Dezember 1324 entschieden habe.

Johannes dominus de Werle, Johannes comes Holtzatie et Stormarie, Johannes domicellus de Werle, Petrus de Vindelbu regni Dacie Marscalcus ac